

Schauplatz International

FUNDAMENTALISTEN



I.

Alles begann nicht. Wie über den Frachter vor der Küste Englands und dessen Kapitän im Januar 2015, hätte man auch über Sie schreiben können, meisterlich gestrandet, eine schnelle Lösung kann nicht erwartet werden.

Zur gleichen Zeit war in einer anderen Zeitung ein Foto von 2007 abgedruckt worden, ein toter, hingerichteter Berggorilla wird im Kongo von zwanzig Menschen auf einem Bambusgestänge getragen, zu Grabe getragen, in absoluter Ruhe verrät uns der Fotograf im Text am Rand.

Sie hatten die letzte Arbeit eingelagert, nochmals nach getaner Arbeit zusammen Risotto gegessen. Und dann war es über sie hereingebrochen. Ein Streit, eine Versöhnung, eine Trennung, Schlüssel wurden abgegeben, Bücher in Kisten gepackt, die immer noch im Atelier darauf warten abgeholt zu werden.

Am Vortag waren Künstler von Fundamentalisten in Paris ermordet worden. In der Stadt der Liebe wie es in jedem Beitrag hiess. Der Spass, die Ironie war auf tödlichen Ernst gestossen.

Hatten sie sich vor kurzem noch als IDEALISTEN bezeichnet, oder hatten zumindest mit dieser Zusprechung gerungen, waren darüber gestolpert. Waren froh darüber gewesen, dass über sie auch gelacht wurde. Beschlich sie nun die Ahnung, der Hauch

einer Ahnung, aber der schleicht nicht sondern der überkommt einen, also der überkam sie. WIR SIND FUNDAMENTALISTEN. Laut schrie es in ihnen. WIR SUCHEN DIE WAHRHEIT IN DER KUNST UND GEHEN ÜBER LEICHEN. Wer nicht mehr mitkommt, wird zurückgelassen, keine Verwundeten werden mitgeschleppt. Er hatte dann noch im vergangenen Jahr angefangen von seiner Reise zu erzählen, seiner Reise, die er für die Gruppe machen möchte, machen muss. Eine Pilgerreise, an Orte der Wahrheit, Wahrheit in der Kunst, eine Reise zu deren Protagonisten. Er hatte diese Reise geplant, dann bemerkt, dass sie wohl zu lang werden würde. Das keine Zeit bleiben würde. Hatte eine Skizze angefertigt, mit Namen und Orten, hatte sie Verbunden es war eine Landschaft entstanden.

Einige Begriffe stehen frei untereinander, wie Fundamentalismus, Kunst und Politik. oder ganz frei wie Vater. Andere sind eingerahmt, wie Mitchell, Herzog, Laxness, Hessen, Höhlen und Atomkraft sind in einem Rahmen. Es gibt auch Worte, die umkreist sind, wie Karl Ove, CIA, Terror. Linien verbinden viele Begriffe, auch Doppellinien, anderen stehen alleine einfach da , ein paar sind unterstrichen wie Südschweden und Handbuch. Wieder andere nur durch einen Querstrich getrennt, Auftritt, Wahrheit, Dauer. Viele gelbe Post It Zettel, zu Kacheln angeordnet. Sein Betriebssystem. Dazu zwei Postkarten von Gemälden: Robert Zünds Buchenwald 1886/87 und Hans Emmeneggers Schneeschmelze 1908/09. Der Computerausdruck einer Karte, ein Reiseplan: München-Erlach- Betlehem-Wallis-Hessen, der Taunus-Holland,Amsterdam-Dänemark-Ystad-Fallun-Island-USA, Florida, die Sümpfe-England, Cumbria,Coniston Water -Paris-Chamonix-Mont Blanc-Aargau-Erlach. Mit dem Zettel in der Hand hatte er immer wieder auf die anderen eingeredet, versteht ihr es hängt alles zusammen, es ergibt Sinn, ich brauch Zeit, ich muss die Reise machen, wie auch immer, die Reise machen und dann verschwinden, wie dieser chinesische Maler, der seine Freunde ins Atelier einlädt, sie stehen vor einem neuen Bild von ihm, eine Landschaftdarstellung, ein Hügel mit einem Haus darauf, und warten auf ihren Freund, da erscheint er ihnen im eigenen Bild, geht zum Haus, öffnet die Tür, winkt ihnen zum Abschied und verschwindet im Haus.

Keine Nebenschauplätze kommen vor. Jeder Ort hat eine Bedeutung, gleichviel Bedeutung. Alles ist gleich scharf in unendlicher Tiefenschärfe, wird gleich gewichtet. Der Ort, der bereist wurde, der Ort an dem der Gedanke gefasst wurde, an dem er aufgeschrieben wurde, der Ort an dem er schläft, arbeitet, Orte von früher, von später, der Ort einer Romanhandlung genauso, wie der Ort an dem der Roman entstanden ist.

II.

Es hätte eine Arbeit über die Freiheit in der Kunst, die Bewunderung, die wir für sie und ein ähnliches Gefühl das wir in den Bergen haben, werden sollen. Eine Arbeit über unseren verbissenen Kampf: das Festhalten dieses Moments und seiner Überführung in eine Form. Als Paten sollten die historischen Figuren John Ruskin und Eugène Viollet-Le-Duc fungieren, wir wollten sie erwecken, über sie und uns erzählen. Aber wir können nicht drauf schauen, es ist in uns, die Bestie, das Unbekannte. Der Berg ist in uns. Wir bereiten uns auf unsere Reise ins Dunkle vor. Eine Reise, die uns in die Schweizer Alpen führen wird, in den Taunus, nach Holland, über Berlin nach Dänemark, nach Schonen. Dann weiter in den schwedischen Norden, nach Island, zurück nach Nordengland, nach Paris, Carcassone, am Mont-Blanc vorbei nach Lausanne, ins Südtirol und zurück über München nach Hause. „The Universal Law of Obscurity“ könnte ein Titel von Ruskin oder eine Songzeile sein, die im ewigen Schnee erklingt. Auf der Suche nach Erhabenheit und wahrer Schönheit. Ohne Ironie, ohne Zynismus, ohne Rücksicht auf uns und andere.

Ausgehend von Werner Herzogs Film „Die große Ekstase des Bildschnitzers Walter Steiner“, und Beobachtungen zum 19. Jahrhundert, welches James Webb in seinem Buch als das Zeitalter des Okkultismus, als das Zeitalter der Flucht vor der Vernunft betitelte, ist FUNDAMENTALISTEN eine Arbeit über die fanatische Suche nach der Wahrheit im künstlerischen Ausdruck, nach der radikalen Redlichkeit in der Lüge.

III.

Idee, Realisation, Bühne und Musik: Schauplatz International

Mit: Anna-Lisa Ellend, Albert Liebl und Cellokindern als Lars Studer

Komposition, Musik: Martin Lorenz

Kostüme, Ausstattung: Diana Ammann

Simultanübersetzung Isländisch: Helga Brekkan

Technische Leitung, Licht: Stephan Müller

Tontechnik: Demian Jakob

Assistenz, Produktionsleitung, Presse: Isabelle Jakob

Assistenz Bühne, Ausstattung, Technik: Janosch Perler

Grafik: Katharina Reidy, www.coboi.ch

Koproduzenten: Schauplatz International, Schlachthaus Theater Bern, Theater Roxy Birsfelden, Südpol Luzern

Gefördert durch: Stadt Bern, Kanton Bern, Pro Helvetia, Migros Kulturprozent, Kanton Zug, Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL, Ernst-Göhner-Stiftung, Bürgergemeinde Bern

V.

Schauplatz International wurde 1999 gegründet. Seit 2001 besteht die Gruppe im Kern aus Anna-Lisa Ellend, Albert Liebl, Lars Studer und Martin Bieri (bis 2014) und arbeitet regelmäßig mit anderen Künstlern zusammen. Die Gruppe agiert von Bern und Berlin aus und hat in den vergangenen 15 Jahren an vielen Festivals und Gastspielhäusern, Staats- und Stadttheatern gastiert. Dabei sind über 50 Stücke, Performances, Aktionen, Filme und Hörspiele entstanden. 2012 erschien im transcript-Verlag unter dem Titel „Neues Landschaftstheater“ eine Monographie über Arbeiten der Gruppe.

Martin Lorenz, Schlagzeuger und Komponist, studierte in Zürich, Amsterdam und Paris und arbeitet freischaffend im Bereich der zeitgenössischen und experimentellen Musik. An den Turntables spielt er eigene Kompositionen bei denen er elektronische Sounds mit mechanischen Störgeräuschen überlagert, die er mit einem Skalpell in die LPs einritz. Martin Lorenz ist Mitglied von Trabant Echo Orchestra, Collegium Novum Zürich und künstlerischer Leiter des auf elektronische Musik spezialisierten Plattenlabels DUMPF.

Diana Ammann studierte Mode-Design an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Anschliessend war sie als Kostümassistentin an den Münchner Kammerspielen beschäftigt. Seit 2008 ist sie als freischaffende Kostümbildnerin für Theater, Tanz und Film tätig. Sie arbeitet meist sehr konzeptionell und entwirft am liebsten Kostüme, die sich irgendwo zwischen Kunst und Mode bewegen.

Helga Brekkan ist in Reykjavík auf Island geboren. Bisher hat sie in Oslo, Wien, und Stockholm gelebt. Ihr aktueller Wohnsitz ist Berlin. Helga hat Sprachen, Theater- und Filmwissenschaften studiert. Sie arbeitet als Filmemacherin und Dolmetscherin.

VI.

Bisherige Arbeiten von Schauplatz International

S.O.S – Sinkt mit uns, eine Kreuzfahrt auf dem Bielersee. (1999)

Everest 96 – The Summit, Koproduktion Gessnerallee und Theater Neumarkt Zürich, Preisträger Impulse NRW 2000. (2000)

Fist! Unterhaltungskonzept: Schauplatz TV Fahndung Faust 1&2, Koproduktion mit Cablecom Infokanal und Fistgame Live! Koproduktion Zürcher Theaterspektakel. (2001)

Passion Arbeit – Eine Andacht, Koproduktion Luzerner Theater. (2002)

Bunter Abend – Put Up Your Family, Koproduktion Podewil Berlin, Schlachthaus Bern. (2003)

9/11 – The Trial, Koproduktion Luzerner Theater und FFT Düsseldorf. (2003)

Mein Afrika – Drei Diaabende, Koproduktion Schlachthaus Bern und Podewil Berlin. (2003)

Angriff – Szenen des Widerstands, Koproduktion Podewil Berlin und FFT Düsseldorf. (2003)

- Free Keiko the Orca. Der Wal, der Willy spielte. Was ist echt, natürlich, frei?*
Koproduktion Podewil Berlin und Schlachthaus Bern. (2004)
- Château Europe – der Superasylantenslam*, „Politik im Freien Theater“ „aua wir leben“
u.a. (2004)
- Boucherie National – Schweizer Fleischschau*, Koproduktion Theater Neumarkt
Zürich. (2004)
- In the Ghetto bling bling*, Koproduktion Kammerspiele München. (2004)
- Kong Kong an den blutigen Stränden der Zivilisation*, Film und Stück, Koproduktion
Kammerspiele München. (2005)
- Chants et danses au temps de la lutte des classes – 10 Arbeiterstammtische*, Film und
Theaterserie, Koproduktion Stadttheater Biel. (2005)
- Dem Berg entgegen*, Videoinstallation Palast der Republik Berlin. (2005)
- Atlas of Catastrophes – The Beauty of Disaster*, Koproduktion Hebbel am Ufer,
Schlachthaus Bern, Fabriktheater Zürich. (2005)
- Segeroth – Auf der Suche nach der verschwundenen Stadt*, Schauspiel Essen. (2006)
- Bekennervideo*, Video. (2006)
- Stadt des Schweigens – Inselrevue*, Chollerhalle Zug u.a. (2007)
- Cancelled Public Debate*, Video, Virtual Museum Warschau. (2007)
- X-Wohnungen Fribourg*, Belluard Bollwerk Festival Fribourg. (2007)
- Expedition an den Rand der Welt*, Koproduktion Schauspiel Essen. (2007)
- Hop-On-Hop-Off Identity Tour*, Münchner Kammerspiele. (2008)
- Hop-On-Hop-Off Identity Tour*, Hörspiel, Bayrischer Rundfunk. (2008)
- Schengen Border Observation Point*, Koproduktion „Stadion X“, Warschau. (2008)
- Ebay – Endlich zum Anfassen*, Kunstforum Hellerau. (2008)
- M*a*s*c*o*t*s*, Koproduktion Schlachthaus Bern und Kaserne Basel, Impulse NRW.
(2008)
- Homestory*, Ikea-Fotostory Heft. (2009)
- Das perfekte Verbrechen*, Luzerner Theater. (2009)
- OLA – Optionaler Live Audiokommentar*, Stadttheater Bern. (2009)
- Metzler Lexikon Theatertheorie*, Performance, Koproduktion Kaserne Basel. (2009)
- Im Schatten des Feuers*, Performance, Bone Performance Festival Bern (2009)
- Mascots II – Sie kommen nicht zur Ruhe*, Koproduktion Schlachthaus Bern und
Kaserne Basel (2009)
- Sehnsucht nach Familie Krause*, Koproduktion Ringlokschuppen Mülheim u.a.
Internationales Figurentheaterfestival Erlangen. (2010)
- Ikeaville – What happend before you came*, Ikea-Audioguide-Tour. (2010)
- Die Kleist-Retraite*, Koproduktion „Kleist in Thun 2011“ (2011)
- Die Kleist-Retraite*, Hörspiel, Schweizer Radio DRS 2 (2011)
- Der Spielplatz*, Mehrgenerationenstück, Koproduktion Schlachthaus Theater und

Fabriktheater Zürich, Festival „Westwind“ u.a. (2012)

Reise um die Erde in 80 Minuten, Bustour, Koproduktion Biennale Bern. (2012)

Geistige Umnachtung, Lecture Performance, Zürcher Hochschule der Künste und Hochschule der Künste Bern. (2012)

Die Nacht von Ferdinand Hodler, Schlafperformance in der Agglomeration von Bern, Schlachthaus Bern (2013)

Idealisten, Koproduktion HAU Berlin, Kaserne Basel, Schlachthaus Bern, Ringlokschuppen Mülheim (2014)

to come:

Egoisten, Premiere März 2016

Controlled flight into terrain of an uncontrolled/ Sinkflug, Hörspiel mit DRS2, Ausstrahlung 2016

VII.

Mehr zu Material zu Schauplatz International und FUNDAMENTALISTEN auf www.schauplatzinternational.net